



Runder Tisch c/o W. Uellenberg van Dawen, Bonner Wall 118 A, 50677 Köln

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker
Herrn Robert Voigtsberger,
Dezernent für Bildung, Jugend und Sport
Rathausplatz 1
50667 Köln

Köln 21.06.2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker

Sehr geehrter Voigtsberger

der Kölner Runde Tisch für Integration hat sich bei mehreren Gelegenheiten mit der Betroffenheit von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit internationaler Geschichte durch die Pandemie-bedingten Unterrichtsausfälle bzw. Umorganisationen befasst. Dabei wurde aus dem Schulalltag des Distanzunterrichts berichtet, dass es nicht nur in vielen Familien an den technischen Voraussetzungen, an Geräten oder dem Zugang zum Internet mangelt, sondern viele Eltern auf Grund fehlender Sprachkenntnisse oder dem Vertrautsein mit dem Schulsystem ihre Kinder nicht so unterstützen können, wie es erforderlich wäre. Hinzu kommt noch ihre Überforderung durch das Durcheinander in den Unterrichtszeiten, durch den Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht, das Testen und vieles andere mehr.

Auf diese Erfahrungen und Missstände reagieren hat die Bundesregierung das „Aufholprogramm nach Corona“ auf den Weg gebracht. Mit dem Förderprogramm mit einem Umfang von 2 Milliarden Euro sollen im Nachgang zur Pandemie und den erfolgten Schulöffnungen Lernrückstände abgebaut, frühkindliche Bildung gefördert, Ferienfreizeiten und außerschulische Angebote unterstützt und Kinder und Jugendliche im Alltag begleitet werden.

Bislang ist die schulnahe Elternarbeit dort nicht erwähnt, aber mehrere Förderschwerpunkte werden nur mit der Einbeziehung der Eltern realisierbar sein. Das gilt für den Abbau von Lernrückständen, der besonders Kindern und Jugendlichen mit internationaler Geschichte zugutekommen soll und bei dem bereits in der Ausschreibung eine Kooperation mit Vereinen und Migrant*innenselbstorganisationen erwünscht ist.

Eine Einbeziehung der Eltern einerseits und der Migrant*innenselbstorganisationen andererseits bei der Konzeption und Durchführung der Angebote gilt ebenso für die außerschulischen Angebote etwa die Familienfreizeiten, für das bürgerschaftliche Engagement sowie für die Förderung von Mehrgenerationenhäusern bzw. Zentren. Um der Vielfalt und der Praxis der örtlichen Träger gerecht zu werden, bedarf es daher einer flexiblen und über die lokalen Strukturen umsetzbaren Förderung.

Der Kölner Runde Tisch für Integration fordert daher von der Stadt Köln, sich bereits jetzt mit den Fördermöglichkeiten des Aufholpaketes zu befassen und in Kooperation dem zuständigen Dezernat Bildung, Jugend und Sport sowie dem Amt für Integration und Vielfalt die entsprechende Förderung für ein abgestimmtes Konzept zu beantragen, das nicht nur dem Aufholen von Lernrückständen dient, sondern unter Einbeziehung der Eltern und der jeweils lokalen Akteure dem Aufholen von verpasster Lebenszeit und der Sicherung von Entwicklungsfortschritten im schulischen und außerschulischen Kontext.

Gerne stehen wir Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolfgang Uellenberg – van Dawen
Sprecher



Gregor Stiels
stellv. Sprecher